Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa
Fernruf Nr. 20
Postfach Nr. 52

Das Riesaer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa und des Hauptzollamtes Meißen

Postscheckkonto: Dresden 1530
Girokasse: Riesa Nr. 52

№ 147 — Freitag, 26. Juni 1936, abends — 89. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gespaltene 46 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Rpf., die 90 mm breite, 3 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Rpf. (Grundschrift: Petit 3 mm hoch). Ziffergebühr 27 Rpf., tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingesandter Anzeigentexte oder Probeabzüge schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 3. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlaß hinfällig. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 59.

Parteipolitische Kundgebung

auf der Reichstagung der NS.-Journalisten

Ansprachen von Reichspressechef Dr. Dietrich und Reichsschatzmeister Schwarz

)(München. Die nationalsozialistische Parteikorrespondenz meldet: Die Reichstagung der nationalsozialistischen Journalisten nahm am Donnerstag im alten Münchener Rathaus ihren Fortgang. Hohe Führer der Partei nahmen an der Tagung teil, die vom Reichspressechef der NSDAP., **Dr. Dietrich**, mit einer Ansprache eingeleitet wurde, in der er Sinn und Bedeutung dieser Tagung umriß.

Dr. Dietrich wies auf die besondere innere Verbundenheit zwischen der Partei und ihrer Presse hin. Er legte für die nationalsozialistische Presse ein Bekenntnis zu den tragenden Grundsätzen der Partei, der ihre Arbeit und ihr Schaffen gilt, ab. **„Wir wollen dokumentieren, daß wir über unsere publizistische Tagesarbeit hinaus uns der großen politischen und weltanschaulichen Aufgabe bewußt sind, die wir Männer der nationalsozialistischen Presse für die Partei und durch sie für das deutsche Volk zu erfüllen haben."**

Dann nahm, von lebhaftem Beifall begrüßt, Reichsschatzmeister **Schwarz** zu dem Thema **„Führung und Verwaltung"** das Wort. Der Reichsschatzmeister gab in seiner Rede einen von großen politischen Gesichtspunkten getragenen Ueberblick sowohl über Größe und Umfang der Verwaltung der NSDAP., wie auch über die geistigen Gesetze, auf denen sich dieses gewaltige organisatorische Werk gründet.

Seine bedeutungsvolle Rede ging von einem Rückblick auf die parteigeschichtliche Bedeutung der Parteiverwaltung aus, die Jahr um Jahr feste Grundlagen unserer politischen Arbeit geschaffen hat.

„Nicht mit Mitteln der Finanz, sondern mit der der Bewegung eigenen unerschöpflichen Kraft haben wir unseren heroischen Kampf aufgenommen und zum Siege im Reich geführt."

Der Reichsschatzmeister kennzeichnete dabei die neuen Methoden der Verwaltung, völlig aufgebaut auf dem verantwortlichen Führerprinzip, nach dem die Verwaltung der Partei bereits seit dem Jahre 1925 organisiert war, schon damals in ihren Grundzügen auf die künftige Machtübernahme abgestimmt.

Reichsleiter Schwarz wies darauf hin, daß hier der Begriff „Partei" eine geschlossene und genaue Formulierung gefunden hat.

Nach weiteren aufschlußreichen Darlegungen, die ein Buch entstehen ließen; sowohl von dem Umfang der Verwaltung der Partei wie auch von ihrer straffen Gliederung, auf der ihre Sauberkeit und ihre Aktivität begründet sind, setzte sich Reichsschatzmeister Schwarz in grundsätzlicher Weise mit dem Zusammenklang der Kräfte **„Führung** und **„Verwaltung"** auseinander. Er erklärte zu diesem interessanten und allgemein wichtigen Problem unter anderem:

In der NSDAP. wird der Grundsatz der „Trennung der Führung und Verwaltung" straff durchgeführt. Praktisch fällt dies mit der Gegenüberstellung des Hoheitsträgers zu Kassenverwalter bzw. des Formationsführers zum Verwaltungsführer in Erscheinung. **Führung und Verwaltung sind keine gegensätzlichen Pole.** Jede ist für sich eine naturnotwendige Erscheinung in der Organisation einer großen Gemeinschaft. **Das Verhältnis der Partei als Ganzes zum Staat entspricht ungefähr dem Verhältnis zwischen politischer Führung und Verwaltung in der Partei.** Die Partei stellt die lebendigen Grundsätze auf. Sie ist der an keine starre Erscheinungsform gebundene Träger des politischen Willens und gibt dem Staat seine Gestaltung und den Staatsorganen die Prinzipien, denen sie zu folgen und die sie damit zu pflegen und zu verwalten haben.

Das Gesetz hat die Bewegung aus der ursprünglichen Rechtsform eines bürgerlich-rechtlich eingetragenen Vereins zur „Körperschaft des öffentlichen Rechtes" erhoben. Soweit überhaupt die Anwendung einer Rechtsform des bisherigen Rechtslebens notwendig war, ist zum Begriff der Körperschaft festzustellen, daß er dem Wesen, dem Wert und der Bestimmung der NSDAP. keinesfalls ausreichend entgegenkommt. Die NSDAP. wird auch nach neueren Rechtsauffassungen als vornehmste, das gesamte Staats- und Volksleben gestaltende Körperschaft des öffentlichen Rechtes oder aber als die einzige politische Gemeinschaft des deutschen Volkes bezeichnet.

Der Rechtsform als äußeres Merkmal setzt die Verwaltung den Grundsatz der bewußten Verantwortlichkeit voraus. Die Fanale der nationalsozialistischen Verwaltung sind: **Gesinnung, Verantwortung und Leistung!** Wenn diese Eigenschaften nicht der Grundsatz beim Aufbau der Verwaltung der Partei gewesen wären, hätte ich bei dem Umfang derselben die Verantwortung nicht tragen können.

Diesen Ausführungen läßt Reichsschatzmeister Schwarz **eine interessante Uebersicht über Methode und Struktur der Finanz- und Verwaltungsgebarung der Partei** folgen. Des weiteren erklärte er im Zuge seiner Ausführungen zur **Mitgliedersperre der NSDAP.: „Die Aufnahme in die Partei ist bekanntlich seit dem 1. Mai 1933 gesperrt, eine Lockerung dagegen vorgesehen. Bei der Prüfung der Frage, ob ein Volksgenosse in die NSDAP. aufgenommen werden kann, werden partei- bzw. staatspolitische Grundsätze maßgeblich sein, keinesfalls dagegen der Vermögensstand und dergleichen des Vorgeschlagenen. Die Mitgliedersperre nahm die Partei als Gelegenheit, eine gewisse Sichtung der Parteimitglieder vorzunehmen. Mit dem Aufnahme bzw. Mitgliedschaftswesen ist das Parteirecht ebenfalls in Beziehung zum staatlichen Recht getreten. Es sei hier das Wehrgesetz und das Arbeitsdienstgesetz anzuziehen."**

Zu einer besonders bedeutsamen, weil in der NSDAP. mit unerbittlicher Schärfe durchgeführten Aufgabe, nahm Reichsschatzmeister Schwarz Stellung, als er auf die systematische Ueberprüfung dieses gewaltigen Verwaltungsapparates hinwies. Er erklärte dazu, daß dieser Verwaltungsapparat einer fortlaufenden organisatorischen Prüfung bedarf, ist klar. **In meinem Reichsrechnungsamt und meinem Revisionsamt ist ein Stab von ausgewählten Fachleuten im Innen- u. Außendienst für den ordnungsmäßigen Lauf meines Geschäftsbereiches besorgt. Soweit bisher Unregelmäßigkeiten innerhalb der Partei festgestellt wurden, bin ich in der angenehmen Lage, mitteilen zu können, daß sie auf die Gesamtzahl der Verwaltungsstellen bezogen einen minimalen Umfang einnehmen. Dies zeugt von der in den Parteidienststellen herrschenden Sauberkeit im ganzen Finanzwesen sowie von der außerordentlich gesunden Basis der Finanzgebarung der NSDAP.**

Die Worte, mit denen der Reichsschatzmeister den in seiner Sachlichkeit und Gedankentiefe packenden Vortrag abschloß, gaben ein eindrucksvolles Bild von dem Geist, der das gewaltige Gebäude der NSDAP. beseelt. Mit langanhaltendem Beifall dankten die Versammelten dem Reichsschatzmeister.

Dr. Dietrich verband mit dem Dank für die eindrucksvollen Ausführungen einen besonderen Hinweis auf die Bedeutung des Werkes und der Persönlichkeit des Reichsschatzmeisters, der in seiner unermüdlichen selbstlosen Arbeit für die Partei sich so große Verdienste um das deutsche Volk erworben hat.

Kiellegung des „LZ. 130"

)(Friedrichshafen. Während die beiden Luftschiffe „Graf Zeppelin" und „Hindenburg" im fahrplanmäßigen Dienst den Ozean auf ihren Fahrten nach Nord- und Südamerika überqueren, wird in der Heimatwerft in Friedrichshafen rüstig am Bau des Schwesterschiffes des „Hindenburg" gearbeitet.

Am Dienstag erfolgte in der großen Luftschiffhalle, in der auch „LZ. 129" entstanden ist, die Kiellegung des „LZ. 130". Die ersten Ringe, ein Haupt- und drei Hilfsringe sind — wie der Fachausdruck lautet — „gekippt" worden und hängen bereits am Hallendach. Es wird nun an der Montierung der Längsträger gearbeitet. Damit ist das Großabteil des Duraluminium-Gerüstes geschaffen.

Der Bau des „LZ. 130" wird rasch voranschreiten, denn 2 weitere Gerippe-Ringe sind in der Halle in Arbeit. Nach ihrer Fertigstellung werden die Ringe „gekippt" und gleichmäßig mit Hilfe eines neuartigen Montageringes dem Mittelstück des Gerippes angeschlossen. In der neuerstellten Ringbauhalle, nördlich der Halle des „Graf Zeppelin", ist mit dem Aufriß eines weiteren Ringes begonnen worden. Eine Anzahl von Einzelteilen für weitere Ringe sind fertiggestellt und das Bautempo ist demzufolge ein bedeutend rascheres als bei „LZ. 129". Die Werftleitung rechnet mit der Fertigstellung bis Ende nächsten Jahres. Die Maschinengondeln befinden sich bereits im Bau. „LZ. 130" erhält wie sein Schwesterschiff Räumlichkeiten für 50 Fahrgäste; die Aufenthaltsräume für die Mannschaften werden noch etwas vergrößert.

•

Standortmeldung der beiden Luftschiffe

)(Hamburg. Nach den letzten bei der Deutschen Seewarte vorliegenden Standortmeldungen stand das Luftschiff „Hindenburg" um 8 Uhr MEZ. 75 Kilometer nordwestlich der Insel Man mit Kurs auf Liverpool, während sich das nach Südamerika fahrende Luftschiff „Graf Zeppelin" um 7 Uhr MEZ. an der südmarokkanischen Küste in Höhe von Agadir befand.

Luftschiff „Hindenburg" über Amsterdam

)(Amsterdam. Kurz nach 14 Uhr MEZ. überflog das Luftschiff „Hindenburg" in geringer Höhe die holländische Hauptstadt.

Das Erscheinen des deutschen Luftriesen erweckte überall lebhaftes Interesse. Auf den Dächern der großen Geschäftshäuser Amsterdams und auf den Straßen sammelten sich innerhalb kurzer Frist zahllose Menschen an, um das Luftschiff zu bewundern.

•

Das Luftschiff „Hindenburg" gegen 17 Uhr in Frankfurt erwartet

)(Frankfurt a. M. Nach einer Mitteilung der Zeppelin-Reederei ist damit zu rechnen, daß das Luftschiff „Hindenburg" gegen 17 Uhr auf dem Luftschiffhafen Rhein-Main landen wird. **Gegen 18,15 Uhr wird Max Schmeling im Römer von der Stadt Frankfurt empfangen werden.** Die Feierlichkeiten werden sich wahrscheinlich über etwa 1½ Stunden erstrecken. Anschließend startet Schmeling nach Berlin.

Das Luftschiff „Hindenburg" befand sich um 10,30 Uhr MEZ. über der Stadt Liverpool.

Ein Jahr Reichsarbeitsdienst

Glückwunschtelegramm des Reichsinnenministers an den Reichsarbeitsführer

)(Berlin. **Der Reichs- und Preußische Minister des Innern, Dr. Frick, hat anläßlich des ersten Jahrestages der Einführung der allgemeinen Arbeitsdienstpflicht an Reichsarbeitsführer Hierl folgendes Glückwunschtelegramm gerichtet:**

„Am ersten Jahrestag der Einführung der allgemeinen Arbeitsdienstpflicht ist es mir eine Freude, Ihnen, lieber Pg. Hierl, und dem gesamten Arbeitsdienst meine besten Glückwünsche übermitteln zu können.

In zäher Arbeit ist es Ihnen gelungen, den Arbeitsdienst von den kleinsten Anfängen bis zu seiner jetzigen Größe zu führen. Am heutigen Tage dürfen Sie darauf hinweisen, daß es in den wenigen Monaten seit der Verkündung der allgemeinen Arbeitsdienstpflicht gelungen ist, die Idee Adolf Hitlers zu verwirklichen, den Reichsarbeitsdienst zur Schule der Jugend der gesamten deutschen Nation zu machen.

Der Reichsarbeitsdienst ist Ehrendienst am deutschen Volk geworden. Er erzieht die deutsche Jugend im Geiste des Führers. Das dankt Ihnen an diesem Tage das deutsche Volk.

Heil Hitler!

Dr. Frick, Reichsminister des Innern.

Deutsche Diplomaten beim Führer und Reichskanzler

)(Berlin. Der Führer und Reichskanzler empfing am Donnerstag den deutschen Botschafter in Paris, **Graf Welczeck**, und den deutschen Gesandten in Kopenhagen von **Renthe-Fink**.

Ehrenhain der NSDAP. in Nürnberg

ndz. Auf dem Nürnberger Westfriedhof wird ein Ehrenfriedhof für die gefallenen Kämpfer des Dritten Reiches errichtet. Westlich vom Krematorium wird ein Ehrenhain mit einem Platz angelegt, auf dem etwa 200 Gräber geschaffen werden können. Auch ein Gedächtnisstein wird wahrscheinlich aufgestellt. Die Stadt der Reichsparteitage erhält damit eine neue Weihestätte.

„Nationalsozialistische Briefe" gesucht

NSK. Das Hauptarchiv der NSDAP., München, Barerstraße 15, sucht Einzelstücke oder Jahrgänge der im Rhein-Ruhr-Verlag Karl Kaufmann, Elberfeld, ab Juli 1925 erschienenen „Die nationalsozialistischen Briefe".

Ab 1. Oktober 1928 gelangten diese Briefe im Kampf-Verlag, Berlin N. 4, zur Ausgabe. Letztes Heft des 6. Jahrganges Mitte 1931, Nummer 18.